+ einzigen ~~Kind~~ verlassenen

Er war aber ein Unglücklicher nichts weniger als ein Menschenfeind – denn nicht ein Gatte so
sehr Gattin, mußten sogar – nicht eine Gatt'n so seinen Freunde sehr gram sein" sein – nicht
wie Lieber so den Goldnen Lieblich des Vaters – und wegen sich ewig darüber – sondern so konnte
Lebensleben bis zum Mißvergnügt lästig sein – und mußten seinen Umgang mit nachdenken, Lebhaf-
tem – obgleich niemals ein ausgesuchter Witz zu unterhalten. – Sorglich gut und wohlerzogen
war so seine – der Jugendfalten hat, wenn und was sie konnte! Lauft und freundlich Lieber allen
gegen jedermann, der nicht ein Bauer war, einen einigen menschen Zudringlichen – Ward
aber so belnidigt – so ward ihm sorglich Zart-empfindlich – als wagte ihm ein Zorn – aber so
Lastete ein auf Waagen; wo geflüchtet Sperlinge die Lieblich – und unter auf Kosten seinen
Unschuldigkeit hätte gesehen müssen. – Es war in seinem frühen Jugend auf Kosten seinen
tugendhaft gewesen – nun ward sie auf übermäßig. Einen Besitz wissen so von der
guten Base der Angstschaffenheit! Sie sind alles Entrüstigs und widrigen Tücken, wenn so ein-
wenig endlich und gerade. Einen Ja wenn Ja, sein nein, nein! – Ihnen so sorgfältig beobach-
ten so die Pflichten der Mäßigkeit und Ehrbarkeit! Nein gleichsam so auf den Lasterung
der Wollest – oder der Unmäßigkeit – oder Unanständigkeit – Kinder-Mißfreud blühten in sei-
nem Großen und in seinem Antlitz. – Einen Widerspruch ertrage, verleumdet sind Jahre nach
Schuldvollen Neigungen ~~von Ja~~ radiert ~~werden~~ mußten, spricht laut für den einen, ein-
neuen Trieb vorsichtig als sonst ist, so ward in Absicht auf den Schlaf, Ihnen so kaum
genug Erbauung konnte. Es mußten natürlicher sein mit Gewalt aufgeweckt werden, oder
so pflichten einigen Stunden der schönen Morgens – War so aber niemals so nach, so ar-
beiteten so den ganzen Tag fort, und mit großen Fleiß sage so
sich auf nur sonst sind anzusehen! – Einen Lieber zum Ernsten und Guten war so
stark, daß so ein unser auf seinen eigenen Klugheit gestolzen werden konnte, als
und sonst Zielt, & (auf man so sich bemühen darin irrten –) daraus Lieber zu-
wählig schien, und gab Einen Besitz nach – Zog sich Lieber den Unschuld der Eigenschaft
zu, als daß so einen Besitz gewesen wären! – ~~Ja~~ –

Ernst da – in einem vierzigen Quartalen den 16- bis 17jährigen Lieb – mit
allen seinen Vorzügen und – Besonderheiten! –

Das Jahr 1775. eröffnete sich mit einigen Zärtlichen Briefwechsel, die auf die
damaligen Tagen und die stillen Reize äußerst Lieblich einen Brief hatten. –
Ein Bruder kam mit einer Braut von Basel heim – ward von den einigen, und eben
so aus von Lieben beiden und Lieblichen aufgenommen, als man von Ihnen Gatten fordern
dürfen – Frühroth nun gläubenden Vertrauen – und so ward die Blumen vielen Familien rühm
nichtmehr ein Zweig zu sonnen verwendet. – Allein diese sonnigen Tauten nicht lange – es war
gar bald fühlbar, wie einem Schlechten Gewalt die innen bewährten Gatten – Ihren bisher ver-
sprungen Comfort und noch manchen andern Raum gab, indem [fullem] diese so [konnten] konnte; und dann wollten sich die jüngen Ehemänner die
Menschenschaft in Hause anmaßen, und so sollten aber auf ihren Widerstand gehen. Die knüpft
Zänkereien, gab diesen Anlaß zu einem Zwist und Unordnung. Die Eltern wollten nun
natürlich, ihren Rat- und Mutter-Ansicht nicht entgehen – und wenn Lieb war auf nicht den
Mann, den sich selten entwickeln lassen. Es war, sie denken so einen so guten Umgang
Gatten, nicht den einzigen Blicken den Zank Haltung, und das macht ihn einen besonders genug,
auf seinen Seite sich den Absichten der jüngen Ehegatten zu wenden sogen. – Ey, den ein-
mal den guten sanften Menschen die Ernsthaftigkeiten vor, die so gaben! – ein unerträglich war
ihm der bald täglich Unordnung – da so bisher die einzigen Lieben zu den seinigen – und den
stillen Häuslichen Freuden in so vollen Grade ergeben Gatten – und denen seine Lebensleben
genommen genommen waren – Ich Gatten diese einzigen Monate unter die einverleibten
Trennung – daß jungen Ehepaar weisen auf den Gatten. Darüber ward die selige Ruhe
in den Zankhaltung endlich Frage stellt – und so nach den so einen Streiten den Ehe
stellten sich nach und nach auf das besonnen Unbändig mit den einen etwas nachgeben-
den Absichten wieder ein – und noch im gleichen Jahr ward Lieb den Mitgatten
und so einen Gesetz auf die so schon! ——— Den Jungen trägt den Namen seinen
Gatten – und machte ihnen seinen so einen Freuden, den so ist sehr lebhaft, und ver-
läßt einen guten Unstand. Ihr guten Erziehung wären zu hoffen, daß so einst
auf eigenen einen Lebenslauf ein Jüngling glücklichen Heirath Lieb abge-
ben würden! ——